

URL: http://www.swp.de/metzingen/lokales/alb-neckar/_mittlerweile_-schon-zerstoert-15645304.html

Autor: Von Alexander Thomys, 29.08.2017

„Mittlerweile“ schon zerstört

GRABENSTETTEN:



Vom Kunstwerk „Mittlerweile“ ist kaum etwas übrig geblieben. Fotograf: Privat

Der bekannte Berliner Künstler Christian Hasucha ist sich bewusst, dass seine großen Installationen im öffentlichen Raum nur eine begrenzte Halbwertszeit haben. „Auch Sachbeschädigung ist eine Form der Auseinandersetzung mit der Kunst“, sagte Hasucha schon beim Aufbau seines Interim-Beitrages vor einigen Wochen. „Zeitgenössische Kunst muss Fragen aufwerfen, auf Kontroversen und Ablehnung stoßen.“

Mit einem hat aber auch Hasucha nicht gerechnet: Dass sein Kunstwerk „Mittlerweile“ noch vor Beginn der Ausstellung durch Unbekannte komplett dem Erdboden gleich gemacht wird. Am gestrigen Montag entdeckten die Organisatoren des Kunstfestivals das ganze Ausmaß des Vandalismus. „Das Kunstwerk ist komplett zerstört worden, da haben massive Kräfte gewirkt“, erklärte Kuratorin Ulrike Böhme. „So etwas ist mir noch nie passiert.“

Ein Unfall kann es nicht gewesen sein: Hasuchas Kunstwerk, das er zusammen mit zwei syrischen Flüchtlingen in einem zum Festivalgelände gehörenden Waldstück aufgebaut hatte, bestand aus meterhohen Holzbuchstaben, die auf einer Länge von 65 Metern das Wort „Mittlerweile“ bildeten. Ein Speziallack sollte dafür sorgen, dass die Buchstaben in der Abenddämmerung glänzen – ein bemerkenswerter Kontrast zur natürlichen Stimmung im Wald, der die Kunstliebhaber zum Innehalten animieren und die Fantasie wecken sollte. Die Buchstaben abzuschreiten, sollte eine Weile dauern und die Beobachter damit zum Nachdenken über den Lauf der Zeit anregen.

Zum Nachdenken anregen werden nun nur noch die Trümmer von Hasuchas Arbeit. „Wir werden das Kunstwerk nicht wieder aufbauen“, sagt Böhme. „Das ist ein Dokument. Dieses Werk hat niemanden gestört, stand niemandem im Weg und hat nicht provoziert“, stellt die Interim-Organisatorin kopfschüttelnd fest. „Wir werden das jetzt so liegen lassen.“

Für die Besucher sei das unter Umständen frustrierend, räumt Böhme ein. „Sie bezahlen Eintritt und stehen dann vor einem Trümmerhaufen.“ Für das Kunstfestival sei die blinde Zerstörungswut des noch unbekanntes Übeltäters „eine Katastrophe“.

Und natürlich wächst bei den Organisatoren auch die Angst, dass weitere Kunstwerke am Heidengraben, die derzeit aufgebaut werden, den Unbekannten zum Opfer fallen könnten. „Wir haben für drei Wochen einen Nachwachdienst organisiert, aber unsere Möglichkeiten sind begrenzt“, berichtet Böhme. Das Festival wird maßgeblich durch Bundes- und Landesmittel finanziert, auch die Gemeinden am Heidengraben steuern einen kleinen Teil zu den Gesamtkosten bei. „Allein die Zerstörung von Hasuchas Werk bedeutet für uns einen Sachschaden von rund 12 000 Euro“, berichtet Böhme.

Mit den Verwaltungen der beteiligten Gemeinden gab es noch am Montag ein erstes Krisengespräch, bei der die Frage im Raum stand, wie die Kunstwerke vielleicht besser geschützt werden könnten.

Künstler Christian Hasucha zeigte sich auf Anfrage der SÜDWEST PRESSE „ein bisschen konsterniert“. Eine solche „massive Abräumaktion“ habe der Berliner in seinen 35 Jahren als Künstler in diesem Ausmaß noch nicht erlebt. „Es ist bedauerlich, dass viele interessierte Besucher das Kunstwerk nun nicht mehr sehen können“, meinte Hasucha, der sich zugleich erleichtert zeigte, dass sein Werk bereits in Bildern und Videos ausführlich dokumentiert worden sei. „Vielleicht kommt so ja auch eine Diskussion über Kunst im öffentlichen Raum zu Stande“, versucht der Künstler in der Zerstörung seines Werkes auch Positives zu finden. „Sollen wir Kunst etwa einzäunen?“

Hasucha will sich jedenfalls nicht unterkriegen lassen. „Man sollte das Werk so liegen lassen, wie es jetzt ist“, findet er mit seinen „Öffentlichen Interventionen“ bekannt gewordene Künstler. „Ich werde auch zur Ausstellungseröffnung kommen und mir das Werk ansehen“, kündigt Hasucha an. Schließlich habe sich auch in der Zerstörung „eine Stimme Ausdruck verschafft“ – wenn auch auf „radikale Art und Weise“.

Alle Rechte vorbehalten Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung Copyright by SÜDWEST PRESSE
Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm